

Botschaft Kreditabrechnung Sanierung ökumenisches Zentrum

Am 27.11.2022 hat die Kirchgemeindeversammlung ein Verpflichtungskredit über CHF 1'850'000.00 für die Sanierung des ökumenischen Zentrums genehmigt. Die Sanierung ist abgeschlossen und die Kreditabrechnung stellt sich wie folgt zusammen:

Beschluss	Organ	Kreditsumme
27.11.2022	KGV	1'850'000.00
	Ausgaben	1'446'315.95
	Unterschreitung	-403'684.05
	in %	21.82%

Die Reserve von 150 000 Franken, die in die Gesamtkosten eingerechnet war, wurde nicht beansprucht.

Die geplanten Massnahmen wurden erfolgreich in drei Etappen in den Jahren 2023 und 2024 umgesetzt. Die eingesetzten Mittel wurden effizient verwendet, es konnten sogar Einsparpotenziale realisiert werden.

Die Unterrichtsräume sowie die sanitären Anlagen im Untergeschoss wurden umfassend saniert und funktional sowie gestalterisch aufgewertet. Die Arbeiten umfassten u. a. die Erneuerung der Boden- und Wandbeläge und zeitgemässe Installationen und Apparate.

Im Bereich von Kirche und Saal wurde eine sanfte Sanierung vorgenommen. Hierbei lag der Fokus auf der Erhaltung der bestehenden Bausubstanz sowie der behutsamen Auffrischung der Oberflächen. Die Massnahmen erfolgten unter Rücksichtnahme auf den architektonischen Bestand.

Im Zuge der Projektumsetzung konnten im Bereich des Büro- und Empfangstrakts gezielte Einsparungen vorgenommen werden, ohne die Funktionalität oder das Erscheinungsbild zu beeinträchtigen. Die geplanten Umbauarbeiten im Pfarrbürobereich mussten nach gezielten Abklärungen durch die Nutzenden nicht umgesetzt werden.

Die Beleuchtung in sämtlichen Bereichen wurde auf moderne, energieeffiziente LED-Technik umgestellt. Dadurch wird nicht nur die Lichtqualität verbessert, sondern auch der Energieverbrauch deutlich gesenkt.

Nach der teilweisen Dachsanierung wurde eine Photovoltaikanlage installiert. Diese Massnahme trägt aktiv zur nachhaltigen Energieversorgung des Gebäudes bei und entspricht den Klimazielen der Kirchgemeinden. Erstellt wurde eine Anlage mit einer Leistung von 31.32 kW.

Im Sinne eines ressourcenschonenden Umgangs mit vorhandenen Materialien wurde das bestehende Mobiliar gezielt ertüchtigt und weiterverwendet, anstatt es vollständig zu ersetzen. Das hat zu einer Halbierung der geplanten Kosten im BKP Ausstattung geführt.

In den Baunebenkosten waren zudem reichlich Kosten für Anschlussgebühren, Plankopien, Versicherungen und dgl. eingerechnet, die letztendlich nicht angefallen sind.

Die Kirchgemeindeversammlung hat von der Kreditabrechnung Kenntnis zu nehmen.